

gesehenen Besprechung möge er morgen zwischen 7 und 8 Uhr nach Mellingen kommen.

Kopie
AH 15, 150 - Blatt 150^V leer

60

1653 Mai 25.

B

BRIEF VON JOHANN FRANZ CEBERG, LANDSCHREIBER ZU BADEN, AN DEN
LANDSCHREIBER ZU BREMGARTEN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Da er bis jetzt mit dem Inspizieren der Wachen beschäftigt gewesen sei, könne er ihm erst jetzt auf seinen Brief antworten. Beim Fahr zu Windisch und bei Stilli habe sich, um die Uebergänge zu besetzen, eine grosse Anzahl von rebellischen Bauern aus dem Amt Schenkenberg zusammengerottet. Da der Landvogt [Johann Franz Schmid] noch immer krank darnieder liege, habe der allhie im Bad sich aufhaltende Bürgermeister [Johann Heinrich Waser], der morgen nach Zürich reise, ihm und dem Untervogt befohlen, täglich die Wachen zu besichtigen. Er könne also seiner Bitte erst nachkommen, wenn der Bürgermeister wieder zurück sei und ihn von dieser Pflicht entbunden habe.

Der an ihn adressierte letzte Brief sei von den Bauern in Mellingen erbrochen worden. In der Hoffnung, die Bauern würden sie wiederum öffnen, habe er ihm darauf eine entsprechende Antwort geschickt. Ob er diesen Brief aber erhalten habe, wisse er nicht.

In Mellingen zusammenzukommen, finde er nicht ratsam. Er, Zurlauben und Hauptmann [Karl Anton] Püntiner könnten sich mit ihm zusammen in Baden treffen.

Kopie
AH 15, 151